

Atomenergie zerstört unsere Erde!

Radioaktiven Bedrohung durch Kernkraftwerke!

Möchten Sie noch mehr radioaktives Strontium, statt natürlichem Kalzium in Ihren Knochen?

Strahlendes Caesium, statt lebenswichtigem Kalium in jeder Zelle Ihres Körpers?

Dann sollten Sie dem Bau neuer Kernkraftwerke zustimmen.

Die Atomlobby ist dank Treibhaushysterie im Aufwind, dabei ist die Kernkraft alles andere als sauber, oder klimaneutral.

Die Atomkraftwerke und die Aufbereitungsanlagen produzieren jeden Tag ohne Unterbrechung lebensfeindliche Radioaktivität und strahlenden Nebenprodukte. Die Auswirkung dieser Radioaktivität auf den menschlichen Körper sind verheerend.

Politiker schlagen eine verstärkte Nutzung der sogenannten „sauberen“ Atomenergie vor und preisen sie als Beitrag, um die Klimakatastrophe abzuwenden. Es wird verschwiegen, dass bei der Wiederaufbereitung von abgebrannten Brennelementen das gesamte noch vorhandene radioaktive Edelgas Krypton-85 freigesetzt wird. Dieser Beta-Strahler entsteht bei der Spaltung von Uran und Plutonium und verbleibt nach der Emission fast vollständig in der Atmosphäre. Die Konzentration von Krypton steigt jährlich an. Krypton erhöht die natürliche, strahlenbedingte Ionisation der Luft über den Weltmeeren. Dadurch verändern sich die elektrischen Verhältnisse der Erdatmosphäre, was eine wesentliche Bedrohung des Wettergeschehens und Klimas darstellt.

Krypton-85: Ein Klimakiller

Ohne Atomenergie würde Krypton-85 in der Atmosphäre nicht vorkommen. Man schätzt, dass sich in naher Zukunft allein durch Krypton-85 die jetzige natürliche Strahlenbelastung verdoppeln wird – vorausgesetzt, das radioaktive Edelgas verteilt sich gleichmäßig in der Lufthülle der Erde. Doch die meisten kerntechnischen Anlagen werden auf der nördlichen Hemisphäre betrieben. Da der Luftaustausch zwischen der nördlichen und der südlichen Halbkugel nachgewiesenermaßen sehr gering ist, wird die von der Atomtechnik verursachte Strahlenbelastung auf der Nordhalbkugel doppelt so groß sein. Das bedeutet allein schon durch diesen einzigen radioaktiven Stoff etwa 220 Millirem jährliche Strahlenbelastung, obwohl die internationale Strahlenschutzkommission nur höchstens 170 Millirem zusätzliche Strahlenbelastung für zumutbar hält. Krypton-85 ist eine ernst zu nehmende Gefahr für unsere Gesundheit und die Umwelt, insbesondere für Wolkenbildung und Gewittertätigkeit, sowie für die elektrischen Verhältnisse der Erdatmosphäre. Obwohl die Atomenergie von vielen Politikern als „saubere Energie“ gepriesen wird, so ist es dennoch Fakt, dass das radioaktive Nebenprodukt, das Edelgas Krypton-85, die Luft von allen radioaktiven Stoffen am stärksten ionisiert, somit das luftelektrische Feld der Atmosphäre verändert. Dadurch ergeben sich sowohl Änderungen beim Gefrier- und Taupunkt von Wolkenwasser, als auch beim Zustandekommen von Graupel und Hagel. Die Blitzhäufigkeit und Waldbrände nehmen global zu.

Der Physiker Ernest J. Sternglass warnte: „Kosmische Strahlung passiert die dünnen Eiskristallwolken, Krypton-85 lagert sich an und wird gelöst. Das fördert die Bildung vieler kleinster Eiskristalle und schafft so das Klima für die Zerstörung des Ozons durch FCKWs. Die Atomindustrie ist verantwortlich für das Ozonloch in der Stratosphäre. Es kann ein Zusammenbruch des luftelektrischen Feldes mit Folgen für Klima und Wetter nach sich ziehen. So kann sich ein radioaktiver Treibhauseffekt ergeben.“

Das heutige Atom-Energiesystem kann das Klima nicht schützen. Eine erfolgreiche Gegenstrategie muss die Einbindung erneuerbarer Energien in die kommunale und industrielle Kraft-Wärme-Kopplung beinhalten und so auf Effizienz-Technologie setzen, um den Einsatz nicht notwendiger fossiler Brennstoffe zu vermeiden. Gerade die Atomenergie verhindert den Umstieg in die effiziente solare Energieversorgung.

Klimaschutz braucht den Atomausstieg.

Wenn die Atomenergie weiter ausgebaut würde, könnte das Krypton-85 schon in naher Zukunft jener Tropfen sein, der das Fass zum Überlaufen bringt, so das es, das Klima vollends kippen lässt.

Nach dem Münchner Physiker Professor Klaus Buchner ist „Krypton-85 eines der schädlichsten Klimagifte“.

Radioaktivität als Krankheitsfaktor

Der im letzten Jahr verübte Giftanschlag auf den Kreml-Kritiker Alexander Litvinienko mit Polonium-210 ließ die Menschen aufhorchen und gab einen kleinen Einblick in die ungeheuren Gefahren radioaktiven Materials. Polonium ist ein Alpha-Strahler. Es löst und verteilt sich im Körper, wobei es die Organe von innen zerstört, allen voran die Milz. 0,1 Mikrogramm (Millionstel Gramm) Polonium-210 reichen aus, um einen Menschen zu töten. Auch Litvinienko überlebte den Anschlag nicht.

Kernkraftwerke und die zu ihrer Ver- und Entsorgung benötigten Anlagen geben ständig radioaktive Substanzen an die Umgebung ab. Selbst bei großem technischem und finanziellem Aufwand für Filter und andere Reinigungsanlagen können sie nicht vollständig zurückgehalten werden.

Die für Menschen gefährlichsten Substanzen sind Strontium-90, Caesium-137, Krypton-85, Jod-131, Tritium-H3 und Plutonium-239.

Die Auswirkungen im menschlichen Körper.

Als offene Systeme stehen alle Organismen mit ihrer Umwelt in einem Wechselverhältnis und beziehen deshalb die künstlichen Radionuklide in ihren Stoffwechsel ein. Die Gefahr der radioaktiven Vergiftung unseres Körpers wird vergrößert, weil er bei seinen Aufbau- und Stoffwechselprozessen zwischen den natürlichen Elementen und den künstlich entstandenen Radioisotopen nicht unterscheiden kann. Giftige Radioisotope werden vom Körper gewissermaßen stellvertretend für die natürlichen Elemente eingebaut.

Angriff auf die Zellen

Die von Radionukliden ausgehende ionisierende Strahlung wirkt im Körper schädlich, da sie sich dort anreichert, Körperzellen beschädigt und Organe angreift. Wird beispielsweise eine Samen- oder Eizelle von radioaktiver Strahlung getroffen, kann daraus gezeugtes Leben schwer geschädigt werden. Die radioaktive Giftwirkung beruht überwiegend auf einer Ionisierung von Biomolekülen und dem Zerbrechen einschlägiger chemischer Bindungen, die Zellen verändern können. In früheren Jahrzehnten haben Strahlenbiologen Toleranzwerte angegeben, unter denen eine radioaktive Bestrahlung angeblich unschädlich sei. Heute geben solche Forscher zu, dass es keine unschädliche Strahlendosis gibt. Jede zusätzliche radioaktive Bestrahlung hat zerstörende Auswirkungen auf das Zellgeschehen. Der wahre Toleranzgrenzwert ist gleich Null! So bezeichnet John W. Gofman denn auch die sogenannte zumutbare Strahlendosis als „eine Lizenz zum Mord“.

Aufgrund der technischen Atomspaltung sind wir heute mit äußeren und inneren Strahlenbelastungen konfrontiert. Wenn in der Natur eine natürliche radioaktive Strahlenbelastung besteht, so wirkt sie hauptsächlich von außen, während Atomkraftwerke radioaktive Stoffe abgeben, die in den Körper eindringen, dort gespeichert werden und eine dauernde Strahlenbelastung für den Organismus darstellen.

Die von Atomkraftwerken abgegebenen radioaktiven Stoffe können direkte Strahlenschäden entstehen lassen, aber auch indirekte Schäden, hervorgerufen durch die Bildung von Radikalen und durch Transmutationen. Das in tausend kleinen Dosen ausgestoßene Gemisch aus verschiedenen Radionukliden wird in der Umwelt verbreitet, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis die gefährlichen Substanzen über die Nahrungskette eines Tages auf unserem Teller landen.

Als einzige Schlussfolgerung bleibt:

Atomstrom darf niemals eine Option sein!